

eilen kann er nicht mehr, bloß angstvoll schreien, jammern und beten, da nur noch sein verzweiflungsvolles Antlitz aus der grauen, wallenden Fläche schaut. — Es ist vorbei. — Auch das ist nun verschwunden. Nichts sieht und hört man mehr auf der weiten Wasserfläche, und nur die Wogen
 5 singen ihr uraltes ewiges Lied fort und fort, wie sie es taten gestern und vorgestern und es tun werden morgen und übermorgen und alle Tage und Jahre, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wilmers, Märchenbuch. Oldenburg, Schulze, 1891.

161. Im Seebad.

Von Heinrich Scharrelmann.

10 **F**erienzeit und verreisen! Gibt es etwas Schöneres auf der Welt? Der erste Ferientag ist da! Nun heißt es Koffer packen und Wäsche zusammenlegen und den Wagen bestellen und alles zurecht-
 machen für die Abreise. Die Eisenbahnzüge sind überfüllt, und nach allen Winden fahren Väter und Mütter und Kinder hinaus in die weite Gotteswelt. Sie wollen auf Berge steigen und durch
 15 Wälder wandern, Städte besehen, Verwandte besuchen, sich ausruhen und erholen von all den Anstrengungen zu Hause.

Und morgen früh um 7 Uhr fährt ein Dampfer vom Freihafen nach den Nordseebädern. Und auch auf ihm fahren viele hinaus den Strom hinab aufs Meer, wo die grünen Wogen rollen
 20 und das ganze Schiff auf und nieder tanzt, sodaß alle, die es nicht gewohnt sind, seekrank werden. Doch die Reise ist nur kurz, und die Ferien sind lang. Fünf lange Wochen haben sie nach kurzer beschwerlicher Reise vor sich. Fünf Wochen am
 Strande!

25 Da mietet die Mutter einen Strandkorb, und vom Morgen bis zum Abend spielen die Kinder am Wasser im Sande. Millionen Muscheln liegen herum. Seesterne und Seeigel schwemmt das Meer an. Wunderhübsche grüne Algen und Tange liegen am Strande, Krebse krabbeln dahin, Fische bleiben in Tümpeln zurück, und
 30 Bernstein steckt im Sande. Alle diese tausend wundersamen Sachen, Seegetier und Muschelwerk, aber gehören niemandem, es darf von allen nach Belieben gesammelt werden. Und die Kinder suchen sich die bunten Muscheln und spielen damit und laufen barfuß am Wasserrand hin und jauchzen und freuen sich über alle Maßen.
 35 Schneeweiße Seemöven fliegen in Scharen über den Strand und hinaus aufs Meer und tauchen ins Wasser und fliegen weiter. Die Wogen rollen heran und überschlagen sich und donnern und zerspritzen zu Gischt und eilen hinauf auf den weißen Sand und baden die vielen nackten Kinderfüße. Draußen auf dem Meere aber schwimmen
 40 die großen Dampfer, die nach Amerika fahren oder nach Asien. Da kreuzen die Segelschiffe, da heult die Boje, und da ragt der